

Was Regierungen, Unternehmen, Verwaltungen,
Städte und Gemeinden, NGOs wissen sollten

Was kann jede/r Einzelne tun?

Die Krisenfelder sind klar:

- Verlust von Naturraum zu Land, Wasser und Klima
- Finanzmärkte und Geldpolitik entgleisen
- Zunehmende Regulierung ohne Wirkung
- Unqualifizierte Steuerung von Großprojekten
- Unqualifizierte Steuerung von Ländern
- Nichtdurchdachte Interventionen
- Graue Märkte und Korruption nehmen zu
- Drohender Zusammenbruch von Strukturen

Blinder Genuss eines kurzwährenden Reichtums

Gleichzeitig verändern sich Gesellschaften so rasant, wie noch nie in der menschlichen Geschichte.

Familie, Gender, Infragestellung der Führungsmajorität von Männern, Auseinanderreißen der sozialen Verhältnisse, Zusammenbruch von Märkten (Beispiel: Auto), Veränderung von Kaufverhalten, Zunahme von Krankheiten etc.

Der Vortrag am 21. März 2013 auf Einladung der GfWM, Gesellschaft für Wissensmanagement in den Räumen des Regionalverbandes Frankfurt/RheinMain ging der Frage nach, warum ein Scheitern aller Projekte und Ansätze festzustellen ist. Jede Krise wird dadurch gelöst, dass eine noch größere Krise erzeugt wird.

Trotz eines Millionen zählenden Heers von Wissenschaftlern, Verwaltungen, Politikern, Unternehmensstäben gelingt es nicht, die Fragen zu lösen, die über das Weiterbestehen einer Zivilisation sowie von Märkten und Wohlstand entscheiden werden.

Modisch werden Bücher und Vorträge über „Denkfehler“ konsumiert. NGOs, Greenpeace, Occupy usw. agieren.

All das führt nicht zu einem besseren Handeln.

Finanzmärkte brechen zusammen, Rentenfonds werden verspielt, ganze Regionen brennen, Tier- und Fischbestände verschwinden.

Die Regeln, nach denen Entscheidungen getroffen werden, sind weitgehend unbekannt. Die Denkstrukturen der Männer und Frauen, die Entscheidungen treffen und ausführen, sind kulturell hergestellt.

Niemand kann dieser ihm eigenen Denkstruktur entkommen.

Beispiele sind: Unterschiede zwischen China und Europa. Wie Männer gemacht werden.

Der arabische Frühling, viele Aspekte der Finanzkrise, die Entwicklung von Märkten und so weiter. Solche Phänomene lassen sich mit der bisher unbeachteten Denkstruktur erklären.

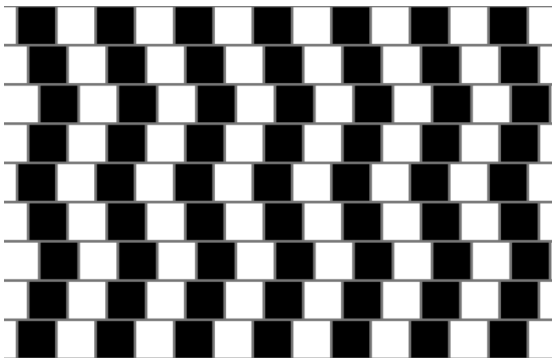
Denn alles wird von Menschen gedacht und entschieden.

Daher sollte bekannt werden, wie Menschen denken.

Leonhardt nennt diese Regelstruktur, was gewußt wird und was nicht, *Ugnome*.

Aus dem Altgriechisch abgeleitet, steht das Wort für Unwissen, Nichtdenkbares.

Dieses ist unbedingtes Basis-Knowhow für alle, die Entscheidungen treffen und ihre Lebenswelt lebensfähig halten wollen.



Die Denkfalle, in der wir stecken, ähnelt der Falle der Wahrnehmungstäuschungen.

Der Betrachter kann wissen, daß diese Linien parallel sind.

Nie wird es sein Gehirn zulassen, daß diese Linien auch parallel gesehen werden. In gleicher Weise funktionieren die Täuschungen, unter denen Entscheidungen überall gefällt werden.

**occupy
your
mind**

**Claus-Peter
Leonhardt**

edition the global village

**Warum mit unserem Verhalten
alles anfängt, und warum sich
durch Verhaltensänderungen
nichts verändern läßt.**

*Der aktuelle Beitrag zu den
Fragen der Krisenbewältigung*

Occupy your mind. Warum durch unser Verhalten alles anfängt,
und warum sich durch eine Verhaltensänderung nichts ändern läßt.

ISBN 978-3-927608-11-5. € 11,95.

In allen Buchhandlungen ab Sommer.